STADT BAMBERG

Sitzung des Finanzsenates

Sitzungstermin: **Dienstag, 23.10.2018, 16:00 Uhr**

Ort, Raum: **Großer Sitzungssaal, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg**

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1	Eröffnung der öffentlichen Sitzung	
2	20 Kämmereiamt Haushaltskonsolidierung	**VO/2018/1895-20**
3	5 Sozial- Ordnungs- und Umweltreferat Ersatzneubau der Kindertagesstätte Jean Paul, Hegelstraße 47, 96052 Bamberg	**VO/2018/1912-R5**
4	3 Referat für Wirtschaft, Beteiligungen und Digitalisierung Beteiligungscontrolling Arena Bamberg - Aktueller Sachstand und weiteres Vorgehen zur Zukunftssicherung	**VO/2018/1855-R3**

STADT BAMBERG

Sitzungsvorlage	**Vorlage- Nr:**	**VO/2018/1895-20**
Federführend: 20 Kämmereiamt	Status:	öffentlich
	Aktenzeichen:	
Beteiligt:	Datum:	01.10.2018
	Referent:	Bertram Felix

Haushaltskonsolidierung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
23.10.2018	Finanzsenat	Empfehlung
24.10.2018	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

<u>Hintergründe und bisherige Entwicklung</u>

Das vom Stadtrat am 25.10.2000 beschlossene Haushaltskonsolidierungskonzept für die Jahre 2001 bis 2003 wurde mit Beschlüssen des Stadtrates vom 24.10.2001 und 23.10.2002 fortgeschrieben. Grundlage des Haushaltskonsolidierungskonzeptes war folgende Auflage der Regierung von Oberfranken bei der Genehmigung des Nachtragshaushaltes 2000 vom 07.08.2000:

Die Genehmigung der Kreditaufnahmen und der Verpflichtungsermächtigungen wird unter der Auflage erteilt, dass der Stadtrat bis 1. November 2000 ein schlüssiges Haushaltssicherungskonzept beschließt, das die haushaltsentlastenden Maßnahmen im Einzelnen und in ihrer Gesamtwirkung darstellt und innerhalb des Finanzplanungszeitraumes bis 2003 gewährleistet, dass der Haushaltsausgleich im Verwaltungshaushalt durch laufende Einnahmen wieder hergestellt werden kann und auch angemessene Nettozuführungen (positive Differenz zwischen Pflichtzuführung und Istzuführung) zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden können.

Aufgrund des beschlossenen Haushaltskonsolidierungskonzeptes konnte zwar eine wesentliche Verbesserung der städtischen Finanzen in den Haushaltsjahren 2001 bis 2003 mit 4,050 Mio. €, 5,423 Mio. € bzw. 7,058 Mio. € erzielt werden. Das Gesamtziel, eine freie Finanzspanne im Verwaltungshaushalt zu erwirtschaften, konnte aber bis zum Ende des ersten Konsolidierungszeitraumes (= 31.12.2003) nicht erreicht werden. Nach dem Rechnungsergebnis 2003 musste im Haushaltsjahr 2003 vielmehr sogar eine Rückführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 2,749 Mio. € gebucht werden, um den Verwaltungshaushalt ausgleichen zu können. Nachdem sich diese Entwicklung bereits im Laufe des Jahres 2003 abzeichnete, hat der Stadtrat am 22.10.2003 beschlossen, das Haushaltskonsolidierungskonzept für das Jahr 2004 fortzuschreiben.

In den Haushaltsjahren 2004 und 2005 konnten zwar aufgrund der Gewerbesteuerentwicklung in den Rechnungsergebnissen die Pflichtzuführungen und freie Spannen erwirtschaftet werden. Allerdings mussten die Überschüsse zum weit überwiegenden Teil für die vom Stadtrat beschlossene Sonderrücklage „Haushaltsausgleich“ verwendet werden. Diese Sonderrücklage war dringend erforderlich, um die aus den Gewerbesteuermehreinnahmen resultierenden Verschlechterungen der Verwaltungs-

haushalte 2006 und 2007 (Einnahmeminderungen bei den Schlüsselzuweisungen, Ausgabemehrungen bei der Bezirks- und der Krankenhausumlage) ausgleichen zu können.

Bei den Rechnungsergebnissen der Jahre 2006 bis 2017 konnten jeweils „freie Spannen“ in unterschiedlicher Höhe erwirtschaftet werden, die u. a. für die Landesgartenschau, für Infrastrukturmaßnahmen im Rahmen der Ansiedlung der Fa. Brose, für Brandschutzmaßnahmen an Schulen, für Kindertagesstätten oder für die Bildung einer Haushaltsausgleichsrücklage verwendet wurden.

Grundsätzliche Notwendigkeit der Fortsetzung der Haushaltskonsolidierung

Ob im Haushaltsjahr 2019 die Pflichtzuführung bzw. darüber hinaus eine „freie Spanne“ veranschlagt werden kann, wird sich im laufenden Aufstellungsverfahren ergeben. Nach Erfassung aller Meldungen der Fachämter bestehen Deckungslücken im Verwaltungshaushalt in Höhe von 21,308 Mio. € und im Vermögenshaushalt in Höhe von 63,686 Mio. € (siehe Anlage). Wie auch im Haushaltsjahr 2018 (vgl. dazu Beschluss des Stadtrates vom 25.10.2017 – VO/2017/1154-20) ist es deshalb zwingend erforderlich, das bisherige Haushaltskonsolidierungskonzept fortzuschreiben. Ein teilweiser Verzicht auf bisher durchgeführte Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen würde für den Haushaltsplan 2019 nicht schließbare Deckungslücken verursachen.

Darüber hinaus hat die Regierung von Oberfranken die Haushaltssatzung 2018 nur unter der Auflage genehmigt, „das Haushaltskonsolidierungskonzept fortzuschreiben und umzusetzen“.

Vorschläge für die Fortschreibung der Haushaltskonsolidierung im Jahr 2019

a) Übergeordnete Ziele:
- Vermeidung einer Netto-Neuverschuldung;
- Erwirtschaften der Pflichtzuführung im Verwaltungshaushalt, d. h. eines Betrages, der ausreicht, um die ordentliche Tilgung (einschl. der Restkaufgelder) zu bestreiten.

b) Personalkosten:
- Veranschlagung von Brutto-Personalkosten (Hauptgruppe 4), die sich höchstens an den zu erwartenden Tarif- und Besoldungssteigerungen orientieren;
- Beibehaltung der Wiederbesetzungssperre für frei werdende Planstellen von mindestens 6 Monaten.

c) Beeinflussbare Sachkosten:
Generelle Obergrenze für die Veranschlagung: Ansätze 2018

d) Freiwillige Leistungen:
Generelle Obergrenze für die Veranschlagung: Ansätze 2018

e) Ausschöpfung sämtlicher Einnahmemöglichkeiten, insbesondere bei der Bewirtschaftung des städtischen Grundstücksvermögens sowie in den Gebührenhaushalten

f) Vermögenshaushalt:
Analog der Vorjahre wird das Immobilienmanagement beauftragt, geeignete Maßnahmen in die Wege zu leiten, um aus dem An- und Verkauf von Grundstücken den von der Regierung von Oberfranken im Rahmen der Konsolidierung geforderten Beitrag zu erwirtschaften.

II. Beschlussantrag:

1. Vom Bericht der Verwaltung wird Kenntnis genommen.

2. Der Finanzsenat empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:
   Das Haushaltskonsolidierungskonzept wird gemäß der Ziffer I fortgeschrieben.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von **,** für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von **,** für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Anlagen:

Meldungen der Fachämter zum Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2019

Verteiler:

Amt 20	Beschlüsse;
Amt 20/200	zur Weiterleitung an die Regierung von Oberfranken;
Amt 20/200	zum Vorgang Haushaltskonsolidierung;
Amt 20/200	zum Vorgang Eckdatenbeschluss.

Verwaltungshaushalt 2019

Haupt-gruppe	*Bezeichnung*	*RE 2016*	*RE 2017*	*Ansatz 2018*	*Meldung Fachämter 2019*
0	**Steuern, allgemeine Zuweisungen**	**133.663.169,93 €**	**160.786.368,98 €**	**142.539.700 €**	**134.684.200 €**
	davon:				
	Gewerbesteuer	39.936.383,43 €	57.891.629,48 €	43.645.000 €	44.370.000 €
	Grundsteuern	11.213.817,20 €	11.552.042,47 €	11.200.000 €	11.200.000 €
	Einkommensteueranteil	37.904.699,00 €	41.475.910,00 €	38.730.000 €	39.715.000 €
	Umsatzsteueranteil	7.014.652,00 €	8.889.332,00 €	8.380.000 €	8.960.000 €
	Hundesteuer	160.445,20 €	167.153,80 €	150.000 €	150.000 €
	Schlüsselzuweisungen	25.394.680,00 €	27.702.376,00 €	29.870.000 €	19.730.000 €
	sonstige Steuern und Zuweisungen	12.038.493,10 €	13.107.925,23 €	10.564.700 €	10.559.200 €
1	**Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb**	**71.501.200,98 €**	**73.157.817,91 €**	**75.924.080 €**	**78.012.841 €**
	davon:				
	Gebühren u. ähnl. Entgelte, zweckgeb. Abgaben	11.781.925,87 €	12.512.375,71 €	12.950.850 €	12.717.005 €
	Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten, sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	12.412.409,25 €	10.383.429,52 €	9.879.517 €	9.825.310 €
	Erstattungen Dritter	34.617.909,06 €	36.225.789,69 €	40.723.278 €	42.812.332 €
	Zuweisungen und Zuschüsse	9.886.444,43 €	9.329.064,51 €	8.685.835 €	8.964.694 €
	Leistungsbeteiligung Hartz IV	2.802.512,37 €	4.707.158,48 €	3.684.600 €	3.693.500 €
2	**Sonstige Finanzeinnahmen**	**16.665.625,56 €**	**18.425.772,05 €**	**14.924.720 €**	**14.713.790 €**
	davon:				
	Zinsen	1.326.289,07 €	1.329.937,37 €	354.680 €	346.300 €
	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen, Konzessionsabgaben	6.271.890,16 €	7.462.695,94 €	6.880.190 €	6.686.500 €
	Ersatz von sozialen Leistungen	1.004.810,89 €	1.018.415,43 €	860.745 €	828.035 €
	weitere Finanzeinnahmen	448.256,64 €	1.327.077,84 €	434.005 €	415.555 €
	Kalkulatorische Einnahmen	5.980.740,98 €	5.804.126,18 €	6.094.600 €	6.437.400 €
	Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.633.637,82 €	1.483.519,29 €	300.500 €	0 €
Σ	***Summe Einnahmen***	***221.829.996,47 €***	***252.369.958,94 €***	***233.388.500 €***	***227.410.831 €***

Anlage zu VO/2018/1895-20

Haupt-gruppe	*Bezeichnung*	*RE 2016*	*RE 2017*	*Ansatz 2018*	*Meldung Fachämter 2019*
4	**Personalausgaben**	**72.531.468,82 €**	**74.933.066,45 €**	**77.551.000 €**	**79.610.000 €**
5/6	**Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand**	**52.061.553,45 €**	**53.884.306,43 €**	**58.312.123 €**	**63.004.178 €**
	davon:				
	Unterhalt von Grundstücken und beweglichem Vermögen	9.362.870,90 €	9.903.989,48 €	11.044.624 €	12.366.870 €
	Verwaltungs- und Betriebsausgaben	15.504.049,15 €	16.597.164,20 €	17.275.236 €	18.809.276 €
	Steuern, Geschäftsausgaben, Versicherungen u.a.	9.501.365,18 €	9.494.017,70 €	11.240.035 €	12.677.130 €
	Erstattungen an Dritte	2.894.169,11 €	2.636.626,57 €	3.052.628 €	3.098.502 €
	Kalkulatorische Kosten	5.980.740,98 €	5.804.126,18 €	6.094.600 €	6.437.400 €
	Leistungen Hartz IV	8.818.358,13 €	9.448.382,30 €	9.605.000 €	9.615.000 €
7	**Zuweisungen und Zuschüsse**	**52.506.446,26 €**	**53.746.947,51 €**	**60.509.387 €**	**64.276.028 €**
	davon:				
	Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte	28.497.218,30 €	29.636.579,69 €	31.985.301 €	35.052.792 €
	Leistungen der Sozial-, Jugendhilfe u.a.	24.009.227,96 €	24.110.367,82 €	28.524.086 €	29.223.236 €
8	**Sonstige Finanzausgaben**	**44.730.527,94 €**	**69.805.638,55 €**	**37.015.990 €**	**41.828.320 €**
	davon:				
	Zinsen	455.195,37 €	408.416,45 €	1.989.960 €	2.209.200 €
	Gewerbesteuerumlage	6.866.348,00 €	9.389.295,00 €	9.496.600 €	9.674.000 €
	Bezirksumlage	15.139.335,00 €	15.963.818,00 €	17.416.300 €	22.100.000 €
	weitere Finanzausgaben	1.223.043,05 €	1.124.014,50 €	2.375.000 €	2.415.000 €
	Deckungsreserven	0,00 €	0,00 €	575.450 €	575.450 €
	Zuführung zum Vermögenshaushalt	21.046.606,52 €	42.920.094,60 €	5.162.680 €	4.854.670 €
Σ	***Summe Ausgaben***	***221.829.996,47 €***	***252.369.958,94 €***	***233.388.500 €***	***248.718.526 €***
	prognostiziertes Defizit im Verwaltungshaushalt	***- €***	***- €***	***- €***	***21.307.695 €***

Vermögenshaushalt 2019

Haupt-gruppe	*Bezeichnung*	*RE 2016*	*RE 2017*	*Ansatz 2018*	*Meldung Fachämter 2019*
3	**Einnahmen des Vermögenshaushaltes**				
	davon:				
30	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	21.046.606,52 €	42.920.094,60 €	5.162.680 €	4.854.670 €
31	Rücklagenentnahme	6.718.015,71 €	7.716.539,15 €	7.248.824 €	- €
32	Darlehensrückflüsse	508.927,58 €	260.164,26 €	1.998.000 €	156.650 €
33,34	Veräußerungserlöse	4.064.190,49 €	5.675.793,86 €	8.336.700 €	8.535.600 €
35	Beiträge und ähnliche Entgelte	1.234.479,78 €	753.496,44 €	1.853.110 €	50.810 €
36	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	9.179.763,86 €	7.424.088,14 €	24.127.850 €	1.279.600 €
37	Kreditaufnahme	1.562.000,00 €	780.000,00 €	18.968.336 €	2.710.000 €
Σ	***Summe Einnahmen***	***44.313.983,94 €***	***65.530.176,45 €***	***67.695.500 €***	***17.587.330 €***
9	**Ausgaben des Vermögenshaushaltes**				
	davon:				
90	Zuführung zum Verwaltungshaushalt	1.633.637,82 €	1.483.519,29 €	300.500 €	- €
91	Zuführung an Rücklage	10.711.691,07 €	16.701.117,61 €	36.594 €	- €
93	Vermögenserwerb	5.453.327,89 €	17.678.759,76 €	15.632.070 €	11.572.976 €
94-96	Baumaßnahmen	20.755.487,82 €	21.635.334,20 €	42.061.216 €	61.504.888 €
97	Tilgung von Krediten	2.634.391,60 €	2.321.278,44 €	4.422.000 €	4.586.000 €
98	Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte	3.125.447,74 €	5.710.167,15 €	5.243.120 €	3.609.856 €
99	Sonstiges	- €	- €		- €
Σ	***Summe Ausgaben***	***44.313.983,94 €***	***65.530.176,45 €***	***67.695.500 €***	***81.273.720 €***
	prognostiziertes Defizit im Vermögenshaushalt	***- €***	***- €***	***- €***	***63.686.390 €***

STADT BAMBERG

Sitzungsvorlage	**Vorlage- Nr:**	**VO/2018/1912-R5**
Federführend: 5 Sozial- Ordnungs- und Umweltreferat	Status:	öffentlich
	Aktenzeichen:	
Beteiligt: 51 Stadtjugendamt	Datum: Referent:	05.10.2018 Haupt Ralf

Ersatzneubau der Kindertagesstätte Jean Paul, Hegelstraße 47, 96052 Bamberg

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
23.10.2018	Finanzsenat	Empfehlung
24.10.2018	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

1. Maßnahme:

Als Teil der KiTa-Offensive ist das Projekt des Ersatzneubaus der Kindertagesstätte Jean Paul durch das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim e.V. als Bau- und Betriebsträger nun in den Abstimmungsprozessen entscheidungsreif. Es entsteht anstelle der bisherigen 50 Kindergarten- und 20 Schulkindplätze eine Kindertagesstätte mit 24 Krippen- und 75 Kindergartenplätzen.

Die Planung ist mit allen Fachstellen abgestimmt. Damit der Förderantrag für den Ersatzneubau bei der Regierung von Oberfranken gestellt werden kann, sind Beschlüsse zur Trägerschaft und der konkreten Finanzierung der Maßnahme zu fassen. Nach Begutachtung des Bestandsgebäudes durch einen unabhängigen Sachverständigen hat die Regierung von Oberfranken mitgeteilt, dass diese Maßnahme in das 4. Sonderinvestitionsprogramm aufgenommen und somit 90 % staatliche Förderung erhält.

Aufgrund der Dringlichkeit der Maßnahmen zur Schaffung zusätzlicher Kinderbetreuungsplätze erfolgt keine Vorbehandlung im Jungendhilfeausschuss. Während der Bauzeit erfolgt die Auslagerung der bestehenden Gruppen in Absprache mit dem städtischen Immobilienmanagement in Containern, welche auf dem städtischen Grundstück Fl.Nr. 5425 in der Weißenburgstraße aufgestellt werden.

2. Kosten und Finanzierung:

Die Berechnung der Förderung beinhaltet neben der regulären FAG-Förderung die Erhöhung durch das 4. Sonderinvestitionsprogramm und gestaltet sich folgendermaßen:

KiTA Jean Paul	
Gesamtkosten Kinderhaus	3.171.911,41 €
FAG-Fördersatz U-6-Plätze	90%
Förderfähige Kosten	2.476.424,00 €
Nicht förderfähige Kosten	695.487,41 €
Anteil Staat bei 92,2%	2.054.936,00 €
Nettoanteil Stadt bei 92,2%	228.327,00 €

	%-Anteil fö.-fä. Kosten	Städt. Anteil brutto	städt. Anteil netto	staatl. Anteil	Trägeranteil
Bisherige FAG-Förderung	662/3% fö.fä. + 50% nicht fö.fä.	**1.998.693,71 €**	**512.839,71 €**	**1.485.854,00 €**	**1.173.217,71 €**
Neue Förderung mit	**92,2%**	**2.283.263,00 €**	**228.327,00 €**	**2.054.936,00 €**	**888.648,41 €**

3. Die erforderlichen Haushaltsmittel mit einem Bruttobetrag für die Stadt Bamberg von 2.283.263,00 € werden, wie vereinbart, nach Eingang der staatlichen Mittel und Verfügbarkeit von kommunalen Finanzmitteln an den Träger ausbezahlt. Die Nettobelastung der Stadt Bamberg beträgt 228.327,00 €. Dieser Betrag wird in den nächsten Jahren im Rahmen der im jeweiligen Haushalt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel abfinanziert.

II. Beschlussvorschlag:

Der Finanzsenat empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

1. Der Bedarf von **75 Kindergartenplätzen und 24 Kinderkrippenplätzen** nach Art. 7 BayKiBiG für die Kindertagesstätte Jean Paul, Hegelstraße 47, 96052 Bamberg, wird als notwendig anerkannt.

2. Betriebsträger ist weiterhin das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim e.V.

3. Dem Bauträger der Maßnahme, dem Diakonischen Werk Bamberg-Forchheim e.V., wird unter dem Vorbehalt einer staatlichen Finanzhilfe i.H.v. 90% ein Investitionskostenzuschuss gewährt. Die Stadt Bamberg beteiligt sich hierbei an den förderfähigen Kosten mit 92,2 %, somit

   insgesamt bis zu einem Betrag von maximal 2.283.263,00 €

   und beantragt hierzu eine staatliche Finanzhilfe in Höhe von 90 %.

4. Die Bereitstellung der Zuschussmittel erfolgt gemäß Vereinbarung im Rahmen der im jeweiligen Haushalt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

5. Die Stadt Bamberg stimmt der Maßnahme des Ersatzneubaus der Kindertagesstätte Jean Paul , Hegelstraße 47, 96052 Bamberg, durch das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim e.V. in Art, Ausmaß und Ausführung nach vorliegender Planung zu.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	1.	keine Kosten
X	**2.**	Kosten in Höhe von **2.283.263 €** für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von **€**für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
X	**4.**	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: 250.000,00 € kindbezogene Förderung:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Es handelt sich um die Umsetzung einer Maßnahme im Rahmen der KITA-Offensive (s. Stadtratsbeschluss vom 13.12.2016). Insoweit bestehen keine Einwände gegen die Umsetzung der Maßnahme.

Anlage/n:

Verteiler:
Amt 20 - Beschlüsse
Amt 20/200 – zum haushaltsrechtlichen Vollzug
Amt 51 - z. w. V.

STADT BAMBERG

Sitzungsvorlage	**Vorlage- Nr:**	**VO/2018/1855-R3**
Federführend: 3 Referat für Wirtschaft, Beteiligungen und Digitalisierung Beteiligt: 2 Finanzreferat Bamberg Congress + Event GmbH	Status: Aktenzeichen: Datum: Referent:	öffentlich 12.10.2018 Dr. Stefan Goller

Beteiligungscontrolling
Arena Bamberg - Aktueller Sachstand und weiteres Vorgehen zur Zukunftssicherung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
23.10.2018	Finanzsenat	Kenntnisnahme

I. Sitzungsvortrag:

1. Ausgangssituation

Auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 24.07.2013 wurde zwischen der Firma Brose und der BAB Bamberg Arena Betriebsgesellschaft sowie der Bamberg Arena GmbH ein Namensrechtsvertrag geschlossen. In diesem Rahmen wurde die Multifunktionshalle in der Forchheimer Straße in Brose Arena umbenannt und ein umfangreiches Investitionspaket zur Modernisierung der Arena auf den Weg gebracht. Durch dessen Umsetzung in den Jahren 2013 bis 2015 wurde die Arena auf den aktuellen Stand der Technik gebracht und deutlich attraktiver gestaltet.

Dadurch bedingt, konnte die Belegung der Halle in den vergangenen Jahren auf ein hohes Niveau angehoben bzw. gehalten werden. So fanden im Jahr 2017 in der Arena 107 Veranstaltungen statt. Die Besucherzahl lag im gleichen Jahr bei 345.600 (zum Vergleich KKH: 155.000; E.T.A.-Hoffmann-Theater: 50.000; Harmoniesäle: 13.000). Damit erreichte die Brose Arena im Besucherranking der Fachzeitschrift „Stadionwelt“ Platz 19, bei Sportveranstaltungen Platz 7 und bei Firmenevents Platz 10 der 50 größten Veranstaltungshallen Deutschlands.

Diese Zahlen belegen, dass die Brose Arena nach wie vor zu einer der beliebtesten Veranstaltungshallen Bayerns zählt und aus dem Veranstaltungs- und Kulturleben Bambergs nicht wegzudenken ist. Auch die geplante wirtschaftliche Stabilisierung konnte in den Jahren seit Übernahme der Arena aus der Insolvenz im Jahre 2010 erreicht werden. Die Zusammenarbeit mit Brose Bamberg / Bamberger Basketball GmbH verläuft nach wie vor reibungslos.

Jedoch wird sich die ohnehin schon schwierige Konkurrenzsituation auf dem bayern- und deutschlandweiten Veranstaltungsmarkt in den nächsten Jahren durch die Inbetriebnahme weiterer Großveranstaltungshallen sowohl regional (z.B. s.Oliver Arena Würzburg) als auch überregional (Red Bull Arena München, Frankfurt, Heidelberg) weiter verschärfen.

Vor diesem Hintergrund wurde von Seiten der Geschäftsführung der BAB bereits seit längerem darauf hingewiesen, dass künftig erhebliche Anstrengungen, insbesondere weitere Investitionen in die Infrastruktur und Attraktivierung der Halle erforderlich sein würden, um die Konkurrenzfähigkeit der Arena und damit auch die betriebswirtschaftlich notwendigen Rahmenbedingungen für die weitere Zukunft zu sichern.

2. Projektgruppe „Basketball in der Metropolregion Nürnberg“

Die Projektgruppe „Basketball in der Metropolregion Nürnberg“ wurde im Sommer 2017 ins Leben gerufen und bestand aus Vertretern von Brose Bamberg/ Bamberger Basketball GmbH, der Stadtverwaltung unter Leitung von Herrn Bürgermeister Dr. Lange sowie Herrn Rolf Beyer als Geschäftsführer der Bamberger Basketball GmbH. Aufgabe der Arbeitsgruppe war es, die notwendigen Rahmenbedingungen zur nachhaltigen Sicherung des Spitzen-Basketballs in Bamberg zu klären und entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Im Fokus stand dabei insbesondere die Prüfung der Erweiterung der bestehenden Arena auf 10.000 Sitzplätze bzw. eines eventuellen Hallenneubaus im Stadtgebiet Bamberg. Für die Zwecke der Projektgruppe wurde von Seiten der Stadt Bamberg im Haushalt 2018 ein Budget in Höhe von insgesamt 175 T€ bereitgestellt. Die Projektgruppe hat daraufhin mehrfach getagt und die o.g. Fragestellungen intensiv beraten.

Im Ergebnis wird inzwischen von Seiten von Brose Bamberg/ Bamberger Basketball GmbH der ursprünglich im Raum stehende Plan eines Hallenneubaus nicht mehr weiter verfolgt. Auch die Erweiterung der bestehenden Arena auf 10.000 Sitzplätze ist aktuell nicht mehr vorgesehen. Zwar könnten mit einer solchen Investition bestehende strukturelle Defizite und Beschränkungen der jetzigen Arena in Bezug auf Betriebsführung, Logistik und Veranstaltungskapazität behoben bzw. verbessert werden. Andererseits würden sich die geschätzten Umbaukosten einer Erweiterung der bestehenden Arena auf 10.000 Sitzplätze voraussichtlich in einem mittleren zweistellen Millionenbereich bewegen und stünden damit in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zu den erzielbaren betrieblichen Vorteilen. Zudem müsste der Hallenbetrieb während der Umbauphase komplett eingestellt und insbesondere die Basketballspiele in umliegende Städte mit entsprechender Infrastruktur verlagert werden. Hinzu kommt, dass die Finanzierung einer solchen Großinvestition wohl nur über den städtischen Haushalt erfolgen könnte, was angesichts der weiteren finanziellen Herausforderungen für die Stadt Bamberg in den nächsten Jahren - beispielsweise aus Konversion, Bahnausbau, Schulsanierungen und Kita-Ausbau - wenig realistisch erscheint. Diese Einschätzung bezüglich einer möglichen Erweiterung der Arena gilt erst recht für den Fall des Neubaus einer größeren Multifunktionshalle.

Vor diesem Hintergrund besteht im Ergebnis nun Einvernehmen zwischen Brose Bamberg/ Bamberger Basketball GmbH und dem Betreiber, dass die bestehende Arena bei gleichbleibender Kapazität weiter und dauerhaft als attraktive Multifunktionshalle für Spitzenbasketball und Veranstaltungen aller Art betrieben werden soll. Voraussetzung für die notwendige Akzeptanz der Arena als attraktiver Veranstaltungsort für die Region ist jedoch eine dauerhafte Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Halle. Dies kann nur gelingen, wenn der bauliche, technische und funktionale Zustand der Arena laufend auf einem aktuellen und damit konkurrenzfähigen Stand gehalten wird.

Zur Projektgruppe „Basketball in der Metropolregion Nürnberg“ und den hierfür im Jahr 2018 zur Verfügung gestellten Haushaltsmitteln liegen mehrere Anträge bzw. Anfragen der Fraktionen vor:

Die GAL-Stadtratsfraktion beantragte mit Schreiben vom 31.07.2018 (**Anlage 1**), die für die Machbarkeitsstudie veranschlagten Mittel noch im laufenden Jahr für den Bereich Schulhaussanierung / Kindertagesstätten-Ausbau zu verausgaben.

Auch die Anfrage der BA-Stadtratsfraktion vom 08.08.2018 (**Anlage 2**) sowie die Anfrage der BBB-Fraktion vom 24.09.2018 (**Anlage 3**) betreffen die angesprochene Machbarkeitsstudie bzw. die entsprechenden Haushaltsmittel.

Hinsichtlich der Beantwortung der in den Anträgen/Anfragen gestellten Sachfragen sei auf die Ausführungen in diesem Sitzungsvortrag verwiesen.

Hinsichtlich der angesprochenen Haushaltsmittel ist anzumerken, dass die entsprechenden Mittel in Höhe von 175 T€ bislang nicht in Anspruch genommen wurden und für Zwecke der Arbeitsgruppe auch nicht mehr benötigt werden. Eine anderweitige Verwendung ist haushaltsrechtlich jedoch nicht zulässig. Die Regierung hat die Haushaltssatzung 2018 erneut nur unter Auflagen genehmigt. Eine der Auflagen besagt, dass Ausgabeminderungen, die sich im Vollzug der Haushaltssatzung ergeben, zur Verringerung des Kreditbedarfs zu verwenden sind. Eine Verwendung für andere Zwecke ist daher nicht möglich.

3. Neuabschlüsse der wesentlichen Verträge

Auf Grundlage des unter Ziffer 2 geschilderten gemeinsamen Verständnisses zwischen Brose Bamberg/ Bamberger Basketball GmbH und dem Hallenbetreiber zum künftigen Betrieb der bestehenden Arena wurden auch die laufenden Verträge nach dem Auslaufen zum Saisonende 2017/2018 wie folgt verlängert.

a) Namensrechtsvertrag mit der Firma Brose

Der erste Namensrechtsvertrag zwischen der Firma Brose und der BAB sowie der Bamberg Arena GmbH lief vom 01.10.2013 bis zum 30.09.2018. Auf dieser Basis erhielt die Firma Brose das Namensrecht an der Arena sowie verschiedene Werberechte. Vereinbart wurden zudem umfangreiche Investitionen in Höhe von bis zu 2,47 Mio. €. Im Gegenzug verpflichtete sich die Firma Brose zur Zahlung von 350 T€ p.a.

Nach längeren Verhandlungen konnte inzwischen ein neuer Namensrechtsvertrag mit der Firma Brose abgeschlossen werden. Er läuft vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2023 und verlängert sich automatisch zu gleichen Konditionen um jeweils weitere 24 Monate, sofern er nicht mindestens 6 Monate vor Ablauf gekündigt wird. Die Bamberg Arena GmbH und die BAB verpflichten sich, alle erforderlichen Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen zu tätigen, um die Arena während der Vertragslaufzeit wettbewerbsfähig und auf dem aktuellen Stand der Technik zu halten. Die Konkretisierung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen einer separaten Investitionsplanung, die zwischen den Vertragsparteien abgestimmt wird. Die Firma Brose entrichtet künftig einen Betrag von 250 T€ p.a. als Gegenleistung.

b) Mietvertrag mit der Bamberger Basketball GmbH

Der bisherige Mietvertrag zwischen der Bamberger Basketball GmbH und der BAB lief vom 01.07.2014 bis zum 30.06.2018. Die Bamberger Basketball GmbH entrichtete für die Nutzung der Arena, je nach entsprechender Belegung, sowie die Übertragung der Vermarktungsrechte einen Betrag von insgesamt ca. 245 T€ p.a.

Der neu abgeschlossene Mietvertrag läuft vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2023. Auf dessen Basis wird die Bamberger Basketball GmbH, zusammengesetzt aus verschiedenen Komponenten, künftig einen Betrag von insgesamt ca. 280 T€ p.a. (bei 32 Heimspielen) an die BAB entrichten.

c) Cateringverträge

Nach der Insolvenz des bisherigen Gastronomiepächters Freak City Catering GmbH & Co. KG hat die Bamberg Congress + Event Service GmbH im März 2018 die gastronomische Versorgung der Arena übernommen. Weiterhin betreibt die BSG künftig auch das Restaurant im Eingangsbereich der Arena (bisher „Play-Off“ bzw. „Pfefferraum“, künftig „Time-Out“). Im Aufsichtsrat der BAB wurde entsprechend berichtet.

Der bisherige Cateringvertrag brachte für die BAB Gesamteinnahmen in Höhe von knapp 200 T€ p.a. Aufgrund der neuen Verträge geht die Geschäftsführung von einer umsatzabhängigen Gesamtpacht in Höhe von ca. 280 T€ p.a. aus. Der neue Cateringvertrag läuft ebenso wie die beiden vorgenannten Verträge bis zum Saisonende 2022/2023.

4. Geplante Investitionen zur Zukunftssicherung der Arena

Wie oben geschildert, wird von einem Hallenneubau bzw. einer Erweiterung der Arena abgesehen. Vor diesem Hintergrund muss es nun das vorrangige Ziel aus Sicht des Betreibers und Eigentümers sein, die Arena im Bestand möglichst nachhaltig zu sichern und in einem zukunfts- und wettbewerbsfähigen Zustand zu halten. Der aktuelle Zustand der Brose Arena (baulich, technisch, infrastrukturell) kann als gerade noch zufriedenstellend beschrieben werden. Vor allem die im Zuge des ersten Namensrechtsvertrages mit Brose getätigten Investitionen der Jahre 2013 bis 2015 haben zwar deutliche Verbesserungen im technischen Bereich sowie im optischen Erscheinungsbild innen wie außen gebracht. Allerdings sind vor allem im funktionellen und infrastrukturellen Bereich sowie bei der Aufenthaltsqualität für die Besucher weiterhin erhebliche Mängel vorhanden. So fehlt es an einer - eigentlich obligatorischen - Klimaanlage, ausreichend dimensionierten Foyer- und Gastronomieflächen ebenso wie an ausreichend Neben-, Lager- und Backstage-Räumen für größere Produktionen. Außerdem ist die aktuelle Ladesituation organisatorisch und energetisch absolut unzureichend, da die Be- und Entladung nur über eine Rampe bei offen stehenden Toren möglich ist. Ebenso müssen Bühne und Hebeanlage aufgrund ihres technischen Zustandes ausgetauscht werden. Die vorhandene IT-Infrastruktur entspricht nicht mehr den technischen Anforderungen und ist dringend zu erneuern. Ein elektronisches Bezahl- und Kassensystem fehlt und soll ebenfalls im Rahmen des geplanten Investitionspaketes installiert werden.

Um zumindest diese gravierendsten Mängel zu beheben, sind in den nächsten Jahren umfassende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen dringend erforderlich. Diese sind in **Anlage 4** dargestellt und belaufen sich in Summe auf ca. 5,6 Mio. €. Für die Umsetzung des Investitionsprogramms ist dabei ein Zeitraum von 5 Jahren angedacht.

Investitionen dieser Größenordnung können jedoch von Seiten des Eigentümers der Arena, der Bamberg Arena GmbH, nicht erbracht werden. Aus dem laufenden Betrieb der Arena kann unter Berücksichtigung des Kapitaldienstes sowie kleinerer Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen lediglich eine „schwarze Null“ erwirtschaftet werden. Der Aufbau von Rücklagen für größere Investitionen war daher nicht möglich. Insofern ist hier finanzielle Unterstützung seitens der Stadt Bamberg als mittelbare Eigentümerin erforderlich.

Vor diesem Hintergrund ist vorgesehen, die zur Umsetzung des Investitionsprogramms notwendigen Mittel in den nächsten Jahren jeweils in die Haushaltsberatungen - beginnend mit den Haushaltsberatungen für das Jahr 2019 - einzubringen. Die so bereit gestellten Mittel sollen dann entweder als Investitionszuschuss oder als Kapitaleinlage in die Bamberg Arena GmbH als Maßnahmenträger eingebracht werden.

5. Zusammenfassung

Die Brose Arena ist nach wie vor eine der beliebtesten Veranstaltungshallen Bayerns. Auch die geplante wirtschaftliche Stabilisierung konnte durch den Namensrechtsvertrag mit der Firma Brose aus dem Jahre 2013 erreicht werden. Der zunächst im Raum stehende Plan einer Kapazitätserweiterung der Arena bzw. eines Hallenneubaus wird nicht mehr weiter verfolgt. Stattdessen besteht Einvernehmen zwischen Brose Bamberg/ Bamberger Basketball GmbH und dem Betreiber, dass die Arena bei gleichbleibender Kapazität dauerhaft weiterbetrieben werden soll. Die entsprechenden Verträge zwischen der BAB als Betreiber und der Bamberger Basketball GmbH als Ankernutzer konnten inzwischen neu abgeschlossen werden und laufen allesamt bis zum Saisonende 2022/2023. Voraussetzung für eine nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit ist jedoch, dass die Arena zeitnah und umfassend modernisiert wird, um bestehende Defizite in Betrieb und Funktion zu beheben. Hierzu soll ein entsprechendes Investitionsprogramm in Höhe von ca. 5,6 Mio. € über die nächsten 5 Jahre umgesetzt werden. Zur Finanzierung des Investitionsprogramms ist die Bamberg Arena GmbH auf die finanzielle Unterstützung seitens der Stadt Bamberg angewiesen. Entsprechende Haushaltsmittel sollen daher in die Haushaltsberatungen der nächsten Jahre eingebracht werden.

Die Brose Arena ist als Multifunktionshalle für Großveranstaltungen und Austragungsort für die Spiele von Brose Bamberg aus dem kulturellen und sportlichen Leben in Bamberg nicht mehr wegzudenken. Erhalt und Zukunftssicherung dieser für die Bürger der Region so wichtigen Infrastruktureinrichtung liegen daher im wohlverstandenen Interesse von Betreiber und Eigentümer der Arena. Diese Zielsetzung kann

jedoch auf Dauer nur durch stetige Investitionen in Unterhalt und Modernisierung der Halle erreicht werden. Aus Sicht der Verwaltung und des Betreibers sollte daher die Chance genutzt werden, Betrieb und Infrastruktur der Arena im Rahmen der bestehenden Kapazität durch das anstehende Investitionsprogramm nachhaltig zu sichern.

II. Beschlussvorschlag:

1. Vom Sitzungsvortrag der Verwaltung wird Kenntnis genommen.

2. Der Antrag der GAL-Fraktion vom 31.07.2018, die Anfrage der BA-Fraktion vom 08.08.2018 sowie die Anfrage der BBB-Fraktion vom 24.09.2018 sind damit geschäftsordnungsmäßig behandelt.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

x	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates:**

<u>Anlagen:</u>

Anlage 1 - Antrag der GAL-Fraktion vom 31.07.2018

Anlage 2 - Anfrage der BA-Fraktion vom 08.08.2018

Anlage 3 - Anfrage der BBB-Fraktion vom 24.09.2018

Anlage 4 - Geplante Investitionen zur Zukunftssicherung der Arena

Verteiler:

Herrn Oberbürgermeister	**zur Kenntnis;**
Referat 1	**zur Kenntnis;**
Referat 2	**zur Kenntnis und weiteren Veranlassung;**
Referat 4	**zur Kenntnis;**
Amt 14	**zur Kenntnis;**
Amt 20	**zur Kenntnis und weiteren Veranlassung;**
Amt 20	**Beschlüsse;**
STWB Stadtwerke Bamberg GmbH	**zur Kenntnis;**
Stadtbau Bamberg GmbH	**zur Kenntnis;**
Bamberg Arena GmbH	**zur Kenntnis u. weiteren Veranlassung;**
BAB Bamberg Arena Betriebsgesellschaft mbH	**zur Kenntnis u. weiteren Veranlassung.**

Ø für BGM Metzner, 10/SD, 10/Presse, 1/Frau Marek erst.
Ø für 1, 2, 3, 4, 5, 6 z. vorl. Kenntnisnahme erst.

TOP 4

GAL

Stadtratsfraktion

z.k.	JF BTC	JF 10	JF 12	JF 80	Stadtwerke
zwV	Wirtschaftsreferat				BCE
bR	01. Aug. 2018				SSB
zA					STWB
BTC	10WB	10SD	12	80	IQZ

- ANLAGE 1 -

AN

GAL-Fraktionsbüro Grüner Markt 7 96047 Bamberg

Herrn Oberbürgermeister
Andreas Starke
Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg
Sekretariat OB
01. Aug. 2018

Bamberg, 31. Juli 2018

Antrag:
Frei werdende Finanzmittel für Schulhaussanierung und Ausbau der Kinderbetreuung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie bekannt, hat der Inhaber der Firma Brose, Herr Stoschek, von seinem Ansinnen Abstand genommen, in Bamberg eine Multifunktionshalle für 10.000 Personen zu etablieren. Meines Wissens nach wurde das für eine Konzeptstudie veranschlagte Geld in Höhe von 175.000 Euro, das im Haushalt 2018 bereitgestellt wurde, zum Glück nicht verausgabt.

Ich stelle deshalb folgenden **Antrag**:

Der für die Konzeptstudie angesetzte Betrag von 175.000 Euro wird im Bereich Schulhaussanierung bzw. Kindertagesstätten-Ausbau noch in diesem Jahr verausgabt.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.
Mit freundlichen Grüßen

Ursula Sowa

Ursula Sowa

GAL-Fraktionsbüro
Grüner Markt 7 – 96047 Bamberg
Telefon und Fax 0951/23 777
post@gal.bamberg.de

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
Alternative Liste

GAL-Fraktion Kto. Nr. 578 205 486
B90/GRÜNE Kto. Nr. 578 012 304
Sparkasse Bamberg BLZ 770 500 00
www.gal.bamberg.de

- ANLAGE 2 -

Michael Bosch I Hans-Jürgen Eichfelder I Dr. Ursula Redler I Herbert Lauer I Dieter Weinsheimer I Wolfgang Wußmann

BAMBERGER ALLIANZ
Stadtratsfraktion

- Fraktion im Bamberger Stadtrat

Fraktionsbüro (nur Montagabend)
Grüner Markt 7
96047 Bamberg
Telefon und Telefax: 0951/203370
hier:
Dieter Weinsheimer, Vorsitzender
Oberer Stephansberg 42 b
Tel. 0951/ 12 9 15
ePost: weinsheimer@bnv-bamberg.de
www.bamberger-allianz.de

An den
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg
Herrn Andreas Starke

Rathaus Maxplatz
96047 Bamberg

Bamberg, 8.08.2018

Verzicht auf Machbarkeitsstudie zur Erstellung einer Multifunktionshalle für 10.000-Personen;
hier: Anfrage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadt Bamberg hat sich im Dezember vergangenen Jahres bereit erklärt, für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den möglichen Bau einer Multifunktionshalle für 10.000-Personen 175.000 € bereit zu stellen. Die gleiche Summe wird der Club Brose Bamberg dazugeben.
Die wesentliche Begründung für dieses Engagement war, dass eine Halle mit 10.000 Plätzen als Voraussetzung gilt, damit die Brose-Baskets dauerhaft in der europäischen Basketball-Liga spielen könnten.
Grundsätzliches Ziel dieser Machbarkeitsstudie sei es zudem, herauszufinden, wie sich der Spitzenbasketball in Bamberg weiter entwickeln könne. So erscheint es beispielsweise vielen Basketballanhängern wichtig, dass der Bamberger Basketball im Wettbewerb mit dem Verein Bayern München bestehen kann.

Nun war bereits im Juni 2018 in der Presse zu lesen, dass sich die Brose Bamberg entschieden haben, in Zukunft in der (europäischen) Basketball Champions League an den Start zu gehen. Sie verzichten damit auf ein Engagement in der EuroLeague bzw. im Eurocup und das zunächst für die kommenden fünf Jahre.
Grundsätzlich ist es fraglich, ob der Verein nach Ablauf der fünf Jahre nochmals die Stärke haben wird, in der EuroLeague dauerhaft anzutreten.

Namens der BA-Stadtratsfraktion bitte ich deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. **Bleibt es dabei, dass eine Machbarkeitsstudie für den möglichen Bau einer Multifunktionshalle für 10.000-Personen erstellt werden soll?**
2. **Sind die „Geschäftsbedingungen" zur Erstellung der Machbarkeitsstudie durch die veränderte Zielsetzung der Brose Baskets noch gegeben? Schließlich gilt die Basketball Champions League nicht als gleichrangig – heißt gleich attraktiv – wie die EuroLeague**
3. **Will die Stadt daran festhalten, zur Erstellung der Machbarkeitsstudie 175.000 € beizutragen? Sollte dieses Geld nicht zurückgezogen und gegebenenfalls für einen anderen Zweck verwendet werden?**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wir bitten um die Beantwortung unserer Fragen im zuständigen Fachsenat.

Mit freundlichem Gruß

Dieter Weinsheimer, Vors. BA-Stadtratsfraktion

- Anlage 3 -

BBB – Bamberger Bürger-Block e.V.
Fraktion
Annette Neumann, Heinrichsdamm 27, 96047 Bamberg

Herrn
Oberbürgermeister Andreas Starke
Rathaus Maxplatz
Bamberg

Eingang Stadt Bamberg
Sekretariat OB
24. Sep. 2018

- Machbarkeitsstudie Hallenneubau

Bamberg, 24.09.2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

aufgrund der aktuellen Situation der Brose Bamberg frage ich heute noch einmal nach, was aus der vom Stadtrat beschlossenen Machbarkeitsstudie zum Thema Hallenneubau geworden ist? Ist diese beauftragt worden? Wenn ja, wann können wir mit einem Ergebnis rechnen? Welche Kosten sind bereits entstanden?

Ich bitte hier um einen Sachstandsbericht.

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Annette Neumann
-Stadträtin-

Arena - Angedachte Investitionen 2018 - 2023

- Anlage 4 -

Nr.	Objekt	Details	Umfang in T€	'18/'19	'19/'20	'20/'21	'21/'22	'22/'23
1	Küche		500	500				
2	Bezahlsysteme	bargeldos, Kassen	150		150			
3	Lagerrraumausbau	250 qm	300			300		
4	Einlaßsituation	Vordächer, Schleusen	200	40	160			
5	Renovierung Sanitär und Logen		500		250	250		
6	Sportboden	Parkett	100		100			
7	Visualisierung	Mundlöcher, Screens, Leitsystem	250		125	125		
8	Gastronomie	Ausrüstung, Theken, Versorgungsequipment, Geschirr,…	250	75	75	75	25	
8	Nebenräume	Schiedsrichter, Physio, FW, Sani, Garderoben, PK, Gastro	500			500		
9	Klimatisierung		1.000				1.000	
10	VIP Raum		250		125	125		
11	Terasse	Dach	50			50		
12	Bühne		250		250			
13	Hebeanlagen	Steuerung	150		150			
14	Digitalisierung	Beacon, IT Infrastruktur, Prozesslenkung	500		125	125	125	125
15	Schranken Parkplatz		500				250	250
16	Licht	Upgrade	150			150		
	Summe		**5.600**	**615**	**1.510**	**1.700**	**1.400**	**375**

Betreiber und Nutzer der Arena sind sich einig, dass o.g. Investitionen sinnvoll und notwendig sind, um die Arena in einem wettbewerbsfähigen und technisch einwandfreien Zustand zu erhalten. Sie werden sich daher um die Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel bemühen. Über die o.g. Investitionen hinaus soll perspektivisch auch die Aufenthaltsqualität im Foyer der Arena weiter verbessert werden.

gez. Rolf Beyer / Horst Feulner